

## AKTUELL



FOTO: ZYUUNSPASH

Wird KI ausrangiert? Trotz wenig Vertrauen sehen die Befragten der Liser-Studie viele Einsatzmöglichkeiten für künstliche Intelligenz.

## UMFRAGE ZUR KÜNSTLICHEN INTELLIGENZ

# Kein Vertrauen in den Computer

Joël Adami

**Laut einer Studie sind die Einwohner\*innen Luxemburgs sehr skeptisch, was Künstliche Intelligenz angeht, trotzdem sehen jedoch viele potenzielle Einsatzgebiete.**

In einer groß angelegten Studie wollte die Luxemburger Regierung herausfinden, wie die Bevölkerung zur Künstlichen Intelligenz (KI) steht. Die Resultate präsentierte Premierminister Xavier Bettel am Mittwoch der Presse, seitdem ist auch die Analyse des Luxembourg Institute of Socio-Economic Research (Liser) öffentlich verfügbar. Die Untersuchung überrascht auf den ersten Blick, sie beginnt nämlich mit einer Bestandsaufnahme der Geräte und Anwendungen, die die Befragten nutzen. Wenig überraschend haben beinahe alle (93 Prozent) der 2.383 Umfrageteilnehmer\*innen ein Smartphone, hingegen haben nur wenige (8 Prozent) von ihnen Smart Home-Anwendungen, wie etwa mittels Smartphone steuerbare Glühlampen oder intelligente Kühlschränke, installiert.

## Mehr Chancen als Risiken

Die Skepsis gegenüber KI ist groß: 70 Prozent der Befragten sind der Meinung, dass auch Computer diskriminierend oder vorurteilsbehaftet handeln können – eine Einschätzung, die sich mit vielen Beispielen aus der Realität belegen lässt. 64 Prozent halten KI nicht für vertrauenswürdig und für 56 Prozent ist unklar, ob eine KI gute und schlechte Konsequenzen auseinanderhalten kann. Ein wenig mehr als die Hälfte der Teilnehmer\*innen beschrieb KI als intransparent. Alles Einschätzungen, die von vielen Expert\*innen, die sich mit den ethischen und sozialen Implikationen von Algorithmen beschäftigen, geteilt werden.

Diesen Ergebnissen stehen die Antworten auf die Frage gegenüber, in welchen Bereichen KI das Leben erleichtern könnte. Im Themenfeld „Sicherheit und Verteidigung“ sehen zwar die meisten (65 Prozent) der Befragten Risiken, aber eine große Mehrheit (84 Prozent) auch eine mögliche Erleichterung des Lebens. Die Bereiche, in denen mehr Befragte Risiken als Chancen sehen, sind Gesundheit, Bildung und die Industrie. In den meisten Einsatzbereichen sehen mehr Befragte Chancen als Risiken. Die Diskrepanz zwischen den Antworten zu konkreten Einsatzgebieten und der generellen Skepsis zu KI-Anwendungen wird in der Studie leider nicht erklärt. Grundsätzlich scheinen sich die Fragestellungen weit weg von der Luxemburger Realität zu bewegen: Zu Anwendungen wie jene der luxemburgischen Start-Up Skeeled, die etwa bei der Auswahl von Job-Bewerber\*innen eingesetzt werden (siehe woxx 1628), wurden die Teilnehmenden nicht befragt.

Ein weiterer Themenblock beschäftigt sich mit der Regulierung von KI. Weshalb die Teilnehmer\*innen in diesem Kontext zur Wirksamkeit der Datenschutz-Grundverordnung befragt wurden, ist ein wenig schleierhaft – so entsteht der Eindruck, es ginge bei KI hauptsächlich um persönliche Daten. Dabei sind, wenn es speziell um KI geht, nicht nachvollziehbare und möglicherweise vorurteilsbehaftete Entscheidungen von Computern das größere Problem. 84 Prozent der Befragten wünscht sich ein Ethikkomitee, das den zukünftigen Einsatz staatlicher KI-Anwendungen überwachen soll. Praktisch für den liberalen Staatsminister: Nach der Regulierung von privatwirtschaftlich genutzten KIs wurde schlichtweg nicht gefragt.

## SHORT NEWS

## Hassrede: Vor allem Jugendliche werden sensibilisiert

(tj) - Die Zahl der gemeldeten Fälle von Hate Speech im Netz steigt weiter an. Das geht aus der Antwort auf eine parlamentarische Anfrage an Justizministerin Sam Tanson (déi Gréng) und Bildungsminister Claude Meisch (DP) hervor. Die Abgeordneten Carole Hartmann und Claude Lamberty (beide DP) hatten sich nach statistischen Entwicklungen, Anlaufstellen und Präventionsmaßnahmen gegen Hassrede im Internet erkundigt. Wie Tanson und Meisch erklären, habe die staatliche Initiative Bee Secure 2016 mit einer Kampagne auf eine starke Zunahme des Phänomens reagiert, die infolge der Flüchtlingsbewegungen seit 2015 beobachtet wurde. Die Zahlen deuten laut den Regierungsvertreter\*innen darauf hin, dass die Initiative Wirkung zeigte: In den darauffolgenden Jahren wurden deutlich weniger Fälle gemeldet. Seither wurden es jedoch konstant wieder mehr: Waren es 2016 noch lediglich 114 Meldungen, so lag die Zahl im letzten Jahr bei 292. Wie aus der Antwort hervorgeht, ist geplant, darauf mit einer verstärkten Internetpräsenz von und Weiterbildungsangeboten durch Bee Secure zu reagieren – die Maßnahmen beziehen sich allerdings fast ausschließlich auf den formalen und non-formalen Bildungsbereich. Dass fast ausschließlich Jugendliche anvisiert werden, verwundert etwas. Wie Tanson und Meisch einräumen, existieren nämlich keine Statistiken, denen zufolge Hassrede vor allem von dieser Altersgruppe ausgeht.

## Participation politique : trois ONG accusent

(lc) - Six ans après le référendum perdu avec fracas par le gouvernement, la participation des résident-e-s non luxembourgeois-e-s au processus démocratique reste un fer aussi chaud que rares sont les politicien-ne-s à vouloir le déterrer. C'est pourquoi l'initiative de la société civile en cette matière est (re)devenue la seule façon d'avancer. L'Asti, le Cefis et le Clae viennent de se mettre ensemble pour revendiquer des améliorations au moins au niveau communal. Et avancent un exemple pas trop suivi dans les médias : le référendum sur la construction d'une nouvelle mairie qui a eu lieu dans la commune de Sandweiler dimanche dernier, où nombre de résident-e-s étrangers-ères non encore inscrit-e-s sur les listes électorales n'ont pas pu s'exprimer, car le délai d'inscription et la convocation au vote ne le permettaient pas. Une disposition qui ne jouerait pas pour les Luxembourgeois-e-s, selon les trois associations, qui demandent que les citoyen-ne-s étrangers-ères résident-e-s depuis au moins cinq ans puissent s'inscrire sur les listes à tout moment, que les communes informant la population non luxembourgeoise des référendums à venir et l'abolition pure et simple de la condition de résidence minimum de cinq ans.

online

## Fäden, Gletscher und Cattenom

Sie mögen die Printausgabe, aber Sie wollen mehr woxx? Dann schauen Sie doch auf woxx.lu vorbei: Dort finden Sie regelmäßige Artikel, die ausschließlich online erscheinen.

**Prix Servais: Mit Nähzeug zum Literaturpreis** Wenn Nähen zur Poesie wird, hält Ulrike Bail den Stift in der Hand: Die Lyrikerin wurde für ihr Werk „wie viele faden tief“ mit dem Prix Servais ausgezeichnet. [woxx.eu/naehzeug](http://woxx.eu/naehzeug)

**Devoir de diligence : Fayot attendra l'Europe** Le chemin tortueux vers un devoir de diligence des entreprises vient de prendre un nouveau virage. Dans une réponse à des parlementaires vert-e-s, le ministre de l'Économie explique pourquoi miser sur une législation européenne n'exclurait pas d'avancer sur le plan national. [woxx.eu/devdili](http://woxx.eu/devdili)  
**Gletscher schmelzen immer schneller** Die Klimakrise beschleunigt die Gletscherschmelze. Eine neue internationale Forschungsarbeit dokumentiert den dramatischen Rückgang der letzten zwei Jahrzehnte. [woxx.eu/gletscher](http://woxx.eu/gletscher)

**Cattenom - on s'en passe !** Peut-on fermer la centrale nucléaire lorraine sans mettre en danger la sécurité d'approvisionnement en électricité des régions voisines ? Une étude apporte des éléments de réponse. [woxx.eu/cattenomnon](http://woxx.eu/cattenomnon)